

Nach einem 5:3-Sieg bei SV Brackwede steigt der TV Werther zum ersten Mal in die Verbandsliga auf. Trainer Stefan Sahrhage verrät, worüber er sich dabei am meisten freut.

## Werthers Badminton-Asse feiern größten Erfolg



**Werther** (helm). Die Party dauerte bis in den frühen Morgen. In der Bielefelder Bierbörse stießen die Badmintonspieler des TV Werther auf den größten Erfolg der Vereinsgeschichte an. 43 Jahre nach Gründung der Abteilung ist die erste Mannschaft zum ersten Mal in die Verbandsliga aufgestiegen.

Die schwarzen T-Shirts, die die Wertheraner als Meister der Landesliga-Saison 2023/24 ausweisen, hatte Stefan Sahrhage schon vor der entscheidenden Partie organisiert. „Ich war mir sicher, dass es klappt“, verriet Werthers Trainer später. Mit einem 5:3-Sieg bei der SV Brackwede hatten seine Schützlinge die letzten Zweifel am erfolgreichen Saisonausgang ausgeräumt.

Die Begegnung begann kurios: Weil Spitzenspieler Michael Götting von einem Infekt geschwächt war, zog der Favorit zum ersten Mal in der laufenden Saison im ersten Doppel den Kürzeren. Zwei Damen sprangen dafür in die Bresche: Nach drei umkämpften Sätzen stand der „sensationelle Sieg“ (Sahrhage) von Birgit Gansfort und Johanna Latteck fest. Als Eric Berger im Einzel den umjubelten Matchball zum 4:2 verwandelte, ahnten die Wertheraner noch nicht, dass im Verfolgerduell BC Vlotho gegen Hövelhof IV gewann. Platz eins wäre ihnen also selbst im Fall einer Niederlage nicht mehr zu nehmen gewesen.

So sehr sich die Mannschaft, Trainer und die mitgereisten Fans über den Aufstieg freuten – völlig überraschend kam er nicht. „Mir war klar, dass wir oben mitspielen werden, wenn wir von Verletzungen verschont bleiben“, sagt Stefan Sahrhage. In Götting, Motzki, Berger und Herbst verfügt der TV über ein routiniertes Quartett, das bei anderen Vereinen schon Erfahrung in höheren Spielklassen gesammelt hat. „Für sie ist die Landesliga nicht das Limit“, erklärt der Coach.

Stolz ist Stefan Sahrhage vielmehr darauf, dass in Mattis Rothe (19), Johanna Latteck (19), Lara Schröder (18) und Louis Neitzel (17) auch vier Eigengewächse des Vereins „maßgeblichen Anteil“ am Aufstieg haben. Nach vielen Erfolgen der Wertheraner Jugendmannschaft, die in diesem Jahr zum zehnten Mal Meister wurde, zahlt sich die engagierte Nachwuchsarbeit des Vereins jetzt also im Erwachsenenbereich aus.

Den Altersunterschied von fast 30 Jahren innerhalb des Teams betrachtet Stefan Sahrhage dabei sogar als Vorteil. „Durch das gute Niveau im Training können die jungen jede Woche viel von den erfahrenen Spielern lernen“, erklärt der Coach. Und dass sie zusammen feiern können, haben die Wertheraner jetzt auch schon bewiesen.